

# Tools für Professionelle Lerngemeinschaften

## REFLEXIONSFRAGEN ZU BEGINN EINER PROFESSIONELLEN LERNGEMEINSCHAFT

Für eine Professionelle Lerngemeinschaft (PLG) ist es hilfreich, wenn sich die Mitglieder vorab damit auseinandersetzen, welche Vorstellungen und Ziele sie mit der PLG verbinden. Mit folgenden Fragen können sie im ersten Schritt ihre Motivation und Erwartungshaltung reflektieren:

- /// Was wünsche ich mir für die PLG-Arbeit?
- /// Warum möchte ich mich daran beteiligen?
- /// Was sind meine Fragen? Was sind meine Erwartungen?
- /// Woran erkennen wir, dass unsere Arbeit erfolgreich ist?
- /// Was wird sich durch die PLG klären bzw. verbessern?
- /// Wie wirkt sich das auf unsere Praxis und unsere Schülerinnen und Schüler aus?
- /// Welche Formen der kollegialen Zusammenarbeit gibt es an unserer Schule?
- /// Wie wird an unserer Schule die Unterrichtspraxis reflektiert und evaluiert?  
Gibt es an unserer Schule bereits andere PLG? Wenn ja: Was lernen wir daraus?
- /// Wie werden die Ergebnisse der PLG-Arbeit an die Schulentwicklungsziele angebunden?



Die Reflexionsfragen sind angelehnt an die Fragen des National Competence Center für Lernende Schulen der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Ausführliche Informationen finden Sie auf der Online-Plattform: <https://www.lernende-schulen.at/mod/book/tool/print/index.php?id=1385> (Aufruf 18.03.2021)



### TIPPS

- /// Die Gruppe sollte maximal zehn Teilnehmende haben, um gut arbeiten zu können.
- /// Es ist hilfreich, erst mal klein anzufangen und sich nicht zu viel vorzunehmen.
- /// Wenn die PLG für eine begrenzte Zeit eingerichtet wird, können die Beteiligten besser einschätzen, worauf sie sich einlassen.

# ARBEITSSCHRITTE EINER PROFESSIONELLEN LERNGEMEINSCHAFT

## Bildung der Gruppe: Regeln für das gemeinsame Arbeiten vereinbaren

- /// In welchem Rhythmus wollen wir uns treffen? 14-tägig, monatlich, ...?
- /// Wer übernimmt die Moderation? Wechseln wir uns ab? Was erwarten wir von der Moderation? Welche Aufgaben hat sie?
- /// Wie sichern wir unsere Ergebnisse? Wie dokumentieren wir unsere PLG-Arbeit? Protokoll, Ablageort, Verantwortlichkeiten klären.
- /// Wollen wir unseren Treffen eine feste Struktur geben? Aufteilung in verschiedene Phasen, zum Beispiel theoretischer Input, Diskussion, Kurzpräsentation guter Beispiele, Reflexion.

## Analyse des Ist-Standes (bezogen auf das Thema/Anwendungsfeld, das die Gruppe bearbeiten möchte)

- /// Was klappt gut?
- /// Was wollen wir verbessern?

## Entwicklungsschwerpunkt festlegen und Einstieg ins Thema finden

- /// theoretischer oder methodischer Input,
- /// Fortbildung oder
- /// Hospitation

## Entwicklungsziele definieren

- /// Hauptziel und Unterziele festlegen
- /// Ziele möglichst mit der SMART-Formel formulieren

## Konkrete Schritte planen und umsetzen

Zum Beispiel:

- /// Unterrichtsevaluation,
- /// Arbeitsmaterialien entwickeln und austauschen,
- /// Beispiele guter Unterrichtspraxis vorstellen und Wirkung überprüfen,
- /// Schülerfeedback organisieren und auswerten,
- /// Förderpläne erstellen,
- /// Lerntagebücher führen und gemeinsam auswerten (vgl. Kempfert/Rolff 2018, S. 88).

## Ergebnisse auswerten und weitere Schritte planen

- /// Rückkopplung ans Kollegium: Teilen von Ergebnissen und Erfahrungen

Siehe hierzu ausführlich und mit vielen methodischen Anregungen: LISUM (2011): Wie funktionieren PLGs in der Grundschule? [https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/publikationen\\_grundschule/Professionelle\\_Lerngemeinschaften.pdf](https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/publikationen_grundschule/Professionelle_Lerngemeinschaften.pdf) (Aufruf 18.03.2021)

# FRAGEBOGEN ZUR EINSCHÄTZUNG DES AUSBAU- STANDES DER PLG

**Bereich A–D: Persönliche Einschätzung der Verbreitung** (Höchstzahl der Ankreuzungen bei C + D = 30)

**Gibt es das an meiner Schule?**

- A = Das gibt es nicht nur, das ist bei uns die Regel.
- B = Das gibt es.
- C = Das gibt es nur in geringem Umfang.
- D = Das gibt es gar nicht.

**Bereich 1–4: Persönliche Einschätzung der Wichtigkeit** (Höchstzahl der Ankreuzungen bei 3 + 4 = 30)

**Wie wichtig ist das für mich?**

- 1 = Das ist äußerst wichtig.
- 2 = Das ist relativ wichtig.
- 3 = Das ist wenig wichtig.
- 4 = Das ist unwichtig.

Kriterien	Indikatoren	Gibt es das an meiner Schule?				Wie wichtig ist das für mich?			
		A	B	C	D	1	2	3	4
Gemeinsame Pädagogische Ziele	1. Es gibt gemeinsame Ansichten darüber, was die zentralen Ziele unserer Schule sind.								
	2. Es gibt an unserer Schule klare Prioritäten.								
Kooperation	3. Es gibt kooperative Aktivitäten zwischen den Kolleginnen und Kollegen.								
	4. Es gibt hilfreiche Anregungen von Kolleginnen und Kollegen für den eigenen Unterricht.								
	5. Es gibt Absprachen im Jahrgangsstufenteam und/oder in der Fachgruppe über gemeinsame Unterrichtsmaterialien und -aufgaben.								
Fokus auf Schülerlernen	6. Es gibt einen Konsens darüber, dass übergeordnete Kompetenzen (Beweisführung und Argumentieren, Problemlösen, kritisches und kreatives Denken) als Lernziel für die Schülerinnen und Schüler wichtig sind.								
	7. Es gibt einen Konsens darüber, dass der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler wichtig ist.								
	8. Es gibt eine gemeinsame Vision einer Unterrichtstätigkeit, die auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet ist.								
De-Privatisierung des Unterrichts	9. Es gibt eine gemeinsame Analyse der Leistung von Schülerinnen und Schülern oder deren Zensuren.								
	10. Es gibt gegenseitige Unterrichtsbesuche der Lehrkräfte, um den Unterricht zu beobachten und um darüber zu diskutieren.								
	11. Es gibt aussagekräftiges Feedback von Kolleginnen und Kollegen zu meinem Unterrichtshandeln.								
	12. Es gibt aussagekräftiges Feedback von Schülerinnen und Schülern zu meinem Unterrichtshandeln.								
Reflexiver Dialog	13. Es gibt im Jahrgangsteam/in der Fachgruppe eine gemeinsame Auseinandersetzung mit individuellen Schülerdiagnosen.								
	14. Es gibt im Jahrgangsteam/in der Fachgruppe Unterrichtsanalysen, bei denen spezifische Unterrichtsmethoden und/oder das Unterrichtshandeln einzelner Lehrkräfte diskutiert werden.								
	15. Es gibt Diskussionen im Jahrgangsteam/in der Fachgruppe über spezielle Lehr- und Lernmethoden.								

Quelle: Hans-Günter Rolff, erarbeitet mit der Theodor-Litt-Realschule Düsseldorf